
Vorwort zur zweiten Auflage

Nachdem die erste Auflage freundlich aufgenommen wurde, war seit deren Erscheinen im Jahr 2007 eine Auffrischung angezeigt.

Generell gilt für den Steuerberater in Anlehnung an Fahrendort in Rinsche u.a., Die Haftung des Rechtsanwalts 7. Aufl. 2005, S. 118): Der pflichtgemäß arbeitende Steuerberater im Sinne der Rechtsprechung muss – überspitzt formuliert – danach ein juristischer Supermann sein, der über ein computerhaftes Gedächtnis, ein hervorragendes Judiz sowie über höchste Intelligenz und Energie verfügt. Die Anforderungen an den Beruf sind und bleiben hoch.

Inzwischen hat die Rechtsprechung die Insolvenzwellen der vergangenen Jahre aufgearbeitet. Diese hatten erhebliche Auswirkung auf die Tätigkeit der Steuerberater und deren Haftung. Gerade hierzu hat der BGH in jüngster Vergangenheit auch einige neue richtungsweisende Urteile verkündet, die wir in der Neuauflage aufgegriffen haben.

Mit den zahlreichen praxiserprobten Musterschreiben bzw. Formulierungshilfen möchten wir dem Leser das geeignete Werkzeug hierfür an die Hand geben. Ein Buch also „aus der Praxis – für die Praxis“, das sich im Wesentlichen an der Rechtsprechung des BGH orientiert.

Dem Verlag, insbesondere Frau Laufer und Frau Hauser-Fahr danken wir für die Betreuung des Werks. Ebenso danken wir Herrn Dr. Bialek von HDI-Gerling für die Bereitstellung der Versicherungsbedingungen (AVB-WSR).

Offenburg, im April 2015

Cornelius Nickert
Anne Nickert
Frank Lienhard

Vorwort zur ersten Auflage

Vorweg: Jeder macht Fehler – auch der erfahrenste Berater. Alle 4 bis 5 Jahre meldet der deutsche Anwalt seiner Berufshaftpflichtversicherung einen Versicherungsfall. Bei den Steuerberatern ist die Zahl eher noch höher. Ganz abgesehen von einer erheblichen Dunkelziffer: Häufig merkt der Mandant ja gar nicht, dass die Mandatsbearbeitung „nicht optimal“ war.

Hinzu kommt, dass die Zahl sowie der Umfang der Risikosituationen stetig zunehmen. Zu nennen sind hier insbesondere der steigende Zeit- und Kostendruck bei einem steigenden Anspruchsbewusstsein der Mandanten, die verschärfte Rechtsprechung und die zunehmende Zahl an so genannten Regressjägern.

Nicht unerwähnt bleiben darf in diesem Zusammenhang auch der regelrechte Aktionismus des Steuergesetzgebers: Im Schnitt alle 2,5 Tage setzt er dem steuerlichen Berater neue bzw. geänderte Steuerrechtsgesetze vor.

Unterschätzt wird oft auch das Haftungsrisiko bei fehlendem Versicherungsschutz. Übt der Steuerberater nämlich berufsfremde Tätigkeiten aus, so haftet er bei Fehlern mit seinem Privatvermögen.

Dennoch sei an dieser Stelle auch der folgende Hinweis gestattet: Laut Aussage einer der großen Vermögensschadenhaftpflichtversicherer Deutschlands sind nach wie vor 50 % der gemeldeten Fälle unbegründet.

Mit dem vorliegenden Buch haben wir uns zum Ziel gesetzt, einerseits die vielfältigen zivil- wie strafrechtlichen Haftungsgefahren des Steuerberaters zu „katalogisieren“. Einen Schwerpunkt haben wir dabei auf die häufig noch sehr stiefmütterlich behandelten, doch leider gleichzeitig auch sehr haftungsträchtigen Bereiche rund um die Krise bzw. Insolvenz des Mandanten sowie der vereinbarten Tätigkeiten gelegt.

Andererseits möchten wir mit diesem Buch aber auch Wege aufzeigen, wie Haftungssituationen frühzeitig erkannt oder – besser noch – rechtzeitig vermieden werden können.

Mit den zahlreichen praxiserprobten Musterschreiben bzw. Formulierungshilfen möchten wir dem Leser das geeignete Werkzeug hierfür an die Hand geben. Ein Buch also „aus der Praxis – für die Praxis“.

Offenburg, im Oktober 2007

Cornelius Nickert
Anne Nickert

Die Haftung des Steuerberaters
Richtig handeln und Haftung vermeiden
Nickert, C.; Nickert, A.; Lienhard, F.
2016, XVI, 262 S. 7 Abb., Softcover
ISBN: 978-3-658-07628-3